

# Pressemitteilung des Kreises Stormarn



**Stormarnhaus**

**23840 Bad Oldesloe**

**Telefon 0 45 31/160-1482**

**Datum: 09.08.2023**

**Internet: [www.kreis-stormarn.de](http://www.kreis-stormarn.de), E-Mail: [info@kreis-stormarn.de](mailto:info@kreis-stormarn.de)**

**Sperrfrist: 07.09.2023, 8 Uhr**

---

## **Bundesweiter Warntag am 14. September 2023**

Ob Überschwemmung, Waldbrand, terroristischer Angriff, Chemieunfall, Stromausfall oder Radioaktivität: Die Liste der möglichen Gefahren für die Bevölkerung ist lang. Um Bürger\*innen für das Thema „Warnung“ zu sensibilisieren, den Ablauf von Warnungen verständlicher zu machen und um auf Warnmittel wie Apps hinzuweisen, findet am 14. September 2023 ein bundesweiter Warntag statt. Er richtet sich an die Bevölkerung, an Behörden und die Medien.

Bei einem Probealarm im Rahmen des Bundesweiten Warntages werden am 14.09.2023 in allen Kommunen in Deutschland am 14. September um 11:00 Uhr zeitgleich sämtliche Warnmittel wie Sirenen, Warnungen über das Mobiltelefon (WarnApps, Cellbroadcast/SMS) ausgelöst werden.

Im Kreis Stormarn werden die vorhandenen Sirenen ausgelöst. Um 11:00 Uhr wird der Warnton der Bevölkerung und um 11:45 Uhr der Ton für die Entwarnung ertönen.

# SIRENENSIGNALE

## **Warnung der Bevölkerung bei Großschadenslagen**

1 Minute auf- und abschwellender Heulton: Lokalradio einschalten und auf Infos achten



## **Entwarnung**

1 Minute Dauerton: Gefahr vorüber



Derzeit arbeiten Kommunen und Kreis gemeinsam an dem Ausbau eines flächendeckenden Sirennetzes im Kreisgebiet Stormarn.

Die Warnung der Bevölkerung über Sirenen wurde nach Ende des Kalten Krieges durch den Bund aufgegeben und die vorhandenen Sirenen wurden an die Kommunen übergeben. Diese haben die Sirenen seither größtenteils nur noch für die Alarmierung der Feuerwehr genutzt. In einigen Kommunen wurden die Sirenen auch zurückgebaut. Durch die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat der Bund beschlossen das Warnsystem in der Bundesrepublik wieder zu optimieren.

Weiter findet am 14. September eine vom Bund gesteuerte Probewarnung an alle sogenannten Warnmultiplikator\*innen geschickt, die an das Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundes angeschlossen sind. Dazu gehören zum Beispiel alle Leitstellen in Schleswig-Holstein, Rundfunksender und App-Server. Diese Warnmultiplikator\*innen versenden die Probewarnung dann in ihren Systemen bzw. Programmen an Endgeräte wie Radios, Fernseher und Handys.

Zu den Multiplikator\*innen gehört auch die kostenfreie Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz NINA. Wer sie sich über iTunes oder den Google-Play-Store herunterlädt, erhält wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen aktuell und bequem auf sein Mobiltelefon, zum Beispiel bei Großbränden oder Überschwemmungen. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

Nutzer\*innen können Gebiete und Orte, für die sie gewarnt werden möchten, selber auswählen: Kreise, Gemeinden oder bestimmte Umkreise um einen frei wählbaren Ort sind möglich. NINA steht für die Betriebssysteme Android und iOS zur Verfügung. Alle, die NINA installiert haben, werden am 10. September über das Warnsystem MoWas bzw. die Leitstelle eine oder mehrere Probe-Warnungen erhalten.

Wie im vergangenen Jahr wird der Bund auch über das Warnsystem Cell Broadcast die Probewarnung „Probewarnung für Deutschland – Es besteht keine Gefahr“ via SMS versenden.

Bund und Länder bereiten den bundesweiten Warntag in Abstimmung mit kommunalen Vertreter\*innen gemeinsam vor. Zuständig sind auf Bundesebene das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), auf Ebene der Länder das jeweilige Innenministerium und auf Ebene der Kommunen die für den Katastrophenschutz zuständigen Behörden – wie der Kreis Stormarn.

Der Bundesweite Warntag soll dazu beitragen, dass die Bevölkerung für die aktuellen Warnmittel sensibilisiert wird und das Wissen der Menschen um die Warnung in Notlagen zu erhöht. Auf diese Weise soll auch die Selbstschutzzfähigkeit unterstützt werden. In Gefahrensituationen werden Bürger\*innen schnellstmöglich über Radio, Fernsehen, Internet, soziale Medien, Apps oder Lautsprecherdurchsagen gewarnt.

Eine Website mit weiterführenden Informationen zum bundesweiten Warntag finden Sie hier: [www.bundesweiter-warntag.de](http://www.bundesweiter-warntag.de).